

Rückert, Friedrich: Glosse (1827)

1 Sie hat nicht Lust, mich freizulassen,
2 Noch Lust, auch mich ans Herz zu fassen.
3 Dem Vogel gleich im Vogelbauer,
4 Der Tag und Nacht von Liebe singt,
5 Der, ob's ihr nicht zu Herzen dringt,
6 Sie doch ergetzt mit seiner Trauer,
7 Weil oft neugierig ein Beschauer
8 Sein'twegen stehn bleibt auf den Gassen;
9 Hat sie nicht Lust, mich freizulassen.

10 Dem Spiegel gleich, in dessen Glanze
11 Sie ihre Reize gern beschaut,
12 Der ihr muß sagen oft und laut,
13 Unübertrefflich sei das Ganze;
14 Doch wenn sie eben geht zum Tanze,
15 Legt sie den Spiegel weg gelassen,
16 Hat Lust nicht, ihn ans Herz zu fassen.

17 Gleich einem Stückchen Putz, das eben
18 Nachlässig aus der Hand ihr fällt,
19 Wenn sie des Vorrats Must'runge hält;
20 Sie ist zu stolz, es aufzuheben,
21 Zu geizig doch, es wegzugeben;
22 So hat sie mich aus Herz zu fassen
23 Nicht Lust, noch Lust mich freizulassen.

(Textopus: Glosse. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47363>)